

# Projekte, Laufzeiten, Thesen

Gewerkschaften entwickelten Alternativen zum Weg der Treuhandanstalt und der Regierung Kohl, es fehlten jedoch die politischen Mehrheiten für deren Durchsetzung. Die Forderungen stießen zwar auf Ablehnung, flossen aber in die Debatten ein und beeinflussten begrenzt Entscheidungen. Untersuchungsfelder: Chemieindustrie, Energie/Braunkohle, Werften. Beispiele: Sömmerdaer Modell, Energiekonzept IG BE, Bausteine Infrastrukturentwicklung DGB, Industrieholding IGM

**Gewerkschaftliche Konzepte für die neuen Länder** (Detlev Brunner, Universität Leipzig, 01.02.2021 – 31.03.2024)

**Wandel gewerkschaftlicher Praxis im ostdeutschen Betrieb** (Jakob Warnecke, Universität Leipzig, 01.03.2021 – 30.09.2023)

Wandel von Machtverhältnissen im Handlungsfeld Betrieb am Beispiel des Stahlwerks Henningsdorf: Beteiligung der Belegschaft und der betrieblichen Interessenvertretung bei Entscheidungen über Zukunft des Werks nur in unzureichendem Maße vorgesehen. Durch Protest der Stahlwerker:innen und der IGM begrenzte Einwirkung auf Privatisierung und Modifikation. Starke, bis heute anhaltende Wirkung der damaligen Proteste auf das Selbstverständnis der Stahlwerker:innen

Hoher Stellenwert der Landwirtschaft in der DDR u.a. durch angegliederte Bereiche in Bau, Sozialem, Kultur, Prägung der ländlichen Struktur. Doppelte Transformation ab 1990 in ein verändertes Wirtschaftssystem und das 1992 reformierte EU-Agrarmarktsystem, Tarifverträge zur Qualifizierung und Beschäftigungssicherung, dennoch hohe Arbeitslosigkeit bis in die 2010er

**Der ostdeutsche Agrarbereich 1989 bis 2000** (Rainer Fattmann, Thomas Hentschel, Inge Bieler, Theo Focke; PECO-Institut/Hochschule Neubrandenburg, 01.08.2021 – 31.07.2024)

**Ostdeutsche Mitbestimmung im historischen Wandel** (Ingrid Artus, Judith Holland, Michael Whittall; Universität Erlangen, 01.01.2022 – 31.12.2024)

Ostdeutschland als Laboratorium tarifpolitischer Strategien der IG Metall: Krise der IG Metall nach gescheitertem Streik 2003 in Ostst. Konzentration auf Haustarifverträge als erfolgreiche Strategie zur Organisation der Arbeitnehmer:innen und erster Schritt um Unternehmen unter das Dach der Flächentarifverträge zu bringen.

Die beiden DDR-Staatsbetriebe Deutsche Reichsbahn und Post durchliefen einen Prozess der doppelten Transformation: Erst wandelten sie sich zu öffentlichen Unternehmen der BR Deutschland. Dann folgte Mitte der 1990er Jahre ihre Privatisierung. Die Wahrnehmung und der Umgang mit diesem Prozess war in den beiden Gewerkschaften unterschiedlich, wobei ostdt. Interessen kaum eine Rolle spielten.

**Die doppelte Transformation von Post und Bahn (1989-1995)** (Marcel Bois, Forschungsstelle für Zeitgeschichte Hamburg, 01.01.2022 – 31.10.2024)

**Ostdeutsche Gewerkschafterinnen im Einheitsprozess** (Christian Rau, Institut für Zeitgeschichte München/Berlin, 01.01.2022 – 31.12.2024)

„**Gewerkschaftsspitze mit Dame möglich**“ (Ruhr-Nachrichten 1990). Wichtige Rolle von Funktionärinnen beim Neuaufbau der Gewerkschaften in Ostst., Formung eines spezifischen Verständnisses von female citizenship als Handlungsrahmen ostdt. Gewerkschafterinnen mit Rückwirkungen auf Demokratie und Feminismuskonzepte in der alten Bundesrepublik.